

Joint Master Medizin - Begrüssung der 2. Kohorte

Treffen der Medizinstudierenden in Luzern

Am 19. Januar 2019 wurde die 2. Kohorte von rund 40 Medizinstudierenden im „Luzerner Track“, welche im September 2018 ihr Bachelorstudium in Zürich aufgenommen haben, offiziell in Luzern begrüsst. Das Neujahrstreffen fand wiederum im LUKS statt, mit Vorstellung



des Luzerner Ausbildungsganges und den Partnerinstitutionen (LUKS, *lups*, Hirslandenklinik St. Anna, SPZ und IHAM&CC). Die den Studierenden zugeteilten ärztlichen Mentoren waren ebenfalls anwesend. Die Studentinnen

und Studenten hatten zudem die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen mit Ultraschall, Mikroskopieren und chirurgischen Nähten zu sammeln. Die inspirierende Veranstaltung wurde mit einem Gruppenfoto auf dem Helikopterlandeplatz und einem Apéro gekrönt.



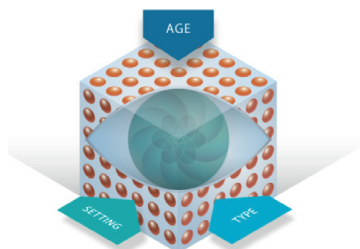
Vom Lernzielkatalog zu den PROFILES – neues aus dem Medizinstudium

(Principal Relevant Objectives and a Framework for Integrative Learning and Education in Switzerland)¹

Die Welt ist im Wandel und mit ihr die Medizin. Die heutigen Medizinstudierenden sind geübt, sich das medizinische Wissen durch geeignete digitale Lehrmittel anzueignen. Reine Wissensvermittlung im Rahmen eines Frontalunterrichtes ist deshalb Geschichte. Das Studium will besser auf den Berufsalltag vorbereiten.

Durch das Älterwerden der Bevölkerung häufen sich die chronisch kranken Patienten. Deren Betreuung und Behandlung erfordern die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen. Gleichzeitig ermöglicht «Big Data» eine noch nie dagewesene Präzision in Diagnostik und Therapie. Man fragt sich, ob das Mögliche auch immer möglich gemacht werden soll. Mittendrin steht der Hausarzt.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, gilt es schon im Studium die verschiedenen Rollen der Tätigkeit als medizinische Experten kennen und teilweise ausüben zu lernen. Die Aufteilung wird durch die weltweit verbreiteten «CanMeds»² inspiriert. Der Arzt füllt mal die Rolle als Schüler, Lehrer, als Leader, oder Kommunikator, Teamplayer, oder als Ärztin am Krankenbett aus oder ist als Gesundheitsberater unterwegs.



Die Graphik zeigt im Zentrum die Rolle des medizinischen Experten im Kontext verschiedener Situationen:

- bei Patienten unterschiedlichen Alters (Age),
- in ambulanter oder stationärer Behandlung (Setting),
- im Rahmen von Prävention, akuter Behandlung oder Rehabilitation (Type).

Um diese Rollen ausüben zu können, müssen die anvertrauten Aufgaben im Berufsalltag erlernt werden. Im Rahmen dieser «EPAs»³ (entrustable professional activities) lernen die Studierenden eine Anamnese und einen Status zu erheben sowie im Kontext die weitere Diagnostik und Therapie patientengerecht voranzutreiben. Anhand zahlreicher klinischer Situationen werden diese Aktivitäten vertieft. Das Ziel ist, dass die Studierenden integrativ lernen, klinische Übung erhalten, sich um die Patientensicherheit bemühen, Priorisieren lernen, Verantwortung tragen, Zuverlässigkeit an den Tag legen und dabei lernen, stufengerecht autonom zu arbeiten.

Dr. med. Christian Studer, Co-Leiter IHAM&CC zu den Profiles: „*Ich bin zuversichtlich, dass sich die Leitgedanken dieser Profiles durchsetzen werden und der Vielfalt des Arztberufes zwischen Medizintechnik und menschlichen Begegnungen gerecht wird.*“

¹<http://www.profilesmed.ch> ; ²<http://www.royalcollege.ca/rcsite/canmeds/canmeds-framework-e> ; ³<http://www.profilesmed.ch/epas>

Termine zum Vormerken

25.03.19: Vluha-Aktuell, Nottwil

27.04.19: JHaS Kongress, Thun

08.05.19: Labornachmittag für Curriclum & PA Assistenten

23.05.19: Curriculum & PA Assistenten Fortbildung

05.09.-07.09.19: 10. Entlebucher Hausärztetage

12.09.2019: Ultraschall Refresher Wolhusen

Aktuelles aus der Forschung

Projekt „ANP-Uri“: Ausdehnung auf Kanton Schwyz

Im August 2017 startete das „ANP Uri“-Projekt mit der Anstellung von Claudine Lüscher, einer klinischen Pflegeexpertin APN mit Masterabschluss, in einer Hausarztpraxis in Bürglen im Kanton Uri (Dres. Toni Moser und Thomas Arnold). Das Projekt wurde vom Kanton Uri wegen drohender hausärztlicher Unterversorgung lanciert und wird vom IHAM&CC geleitet und wissenschaftlich begleitet. Im Newsletter 2/2018 haben wir ausführlich darüber berichtet. Zu Beginn dieses Jahres konnte das Projekt auf den Nachbarkanton Schwyz ausgedehnt werden: Frau Lüscher ist nun, nebst ihrer Tätigkeit in Bürglen, auch in der Sanacare Gruppenpraxis Schwyz (Leitung Dr. S. Capol) im Einsatz, mit dem Ziel insbesondere polymorbide, ältere Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu betreuen, in der Praxis und zu Hause.

Die offizielle Medienmitteilung finden Sie hier: <https://www.ur.ch/mmdirektionen/50689>



Claudine Lüscher bei der Arbeit

Hausärzte und Spezialisten spannen in der Langzeitversorgung zusammen

Wir entwickeln zusammen mit der Schweizer Paraplegiker-Forschung ein neues Versorgungsmodell, dank dem Querschnittgelähmte in ihrer Wohnregion besser versorgt werden können. Momentan rekrutieren wir in peripheren Regionen grössere Hausarztpraxen, in welchen im Sinne von «Patient Centered Medical Homes» eine koordinierte Langzeitversorgung aufgebaut werden soll. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Spezialisten soll durch regelmässige, gemeinsame Fortbildungen und definierte Patientenpfade ermöglicht werden. Querschnittgelähmte in den betreffenden Regionen werden eingeladen, vom neuen Angebot zu profitieren. Eine wissenschaftliche Auswertung wird zeigen, ob ein solches Modell funktioniert und auf andere Regionen und Patientengruppen ausgeweitet werden kann. Wir sind weiterhin an Hausarztpraxen interessiert, die mitmachen möchten – bitte kontaktieren Sie uns.

IHAM & FABIA

Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern (FABIA)

Das IHAM&CC Luzern setzt sich seit 3 Jahren dafür ein, das Schweizerische Gesundheitssystem Migrantinnen und Migranten näher zu bringen. Dies in Form eines Kurses, welcher über die [FABIA](#) organisiert wird. Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden die Rolle des Hausarztes, der Spezialisten und Apotheken zu vermitteln und zu diskutieren, in welchen Fällen man eine Notfallstation aufsuchen sollte. Weitere Inhalte umfassen das Krankenkassensystem und die Unterscheidung zwischen Unfall und Krankheit. Diese Lehrtätigkeit wurde bisher von Dr. med. Reto Eberhard ausgeführt und wird neu ab diesem Jahr von Dr. med. Stefan Gysin übernommen. Details zu den weiteren Kursangeboten der FABIA finden sie [hier \(Download PDF\)](#).

Freie Stellen Luzerner Curriculum Hausarztmedizin

- Juli 2019:** Anästhesie, Schmerzmedizin SPZ
Januar 2020: Orthopädie/Rheumatologie OKL, Schmerzmedizin SPZ

Zudem bieten wir seit kurzem neue Rotationsstellen am Kantonsspital Obwalden an, mehr Informationen finden unter dem untenstehenden Link.

Kandidatinnen oder Kandidaten müssen mindestens 3 Jahre klinische Erfahrung in Allgemeiner Innerer Medizin mitbringen. Idealerweise haben Sie auch die Praxisassistenten bereits absolviert. Die genauen Bedingungen und die Anmeldeformulare stehen auf der Homepage zur Verfügung: <http://www.iham-cc.ch/weiterbildung/curriculum-hausarztmedizin.html>

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Wir danken allen für die Unterstützung

